

ZUR ENTWICKLUNG DER EINKOMMEN
UND DER EINKOMMENSVERTEILUNG
IN ÖSTERREICH 1983/84

Mai 1985

Karl PICHELMANN
Gerda SUPPANZ

Im Auftrag des Bundesministeriums für
Soziale Verwaltung

(Unveröffentlichter Projektbericht)



EINKOMMENSENTWICKLUNG UND VERTEILUNG DER EINKOMMEN

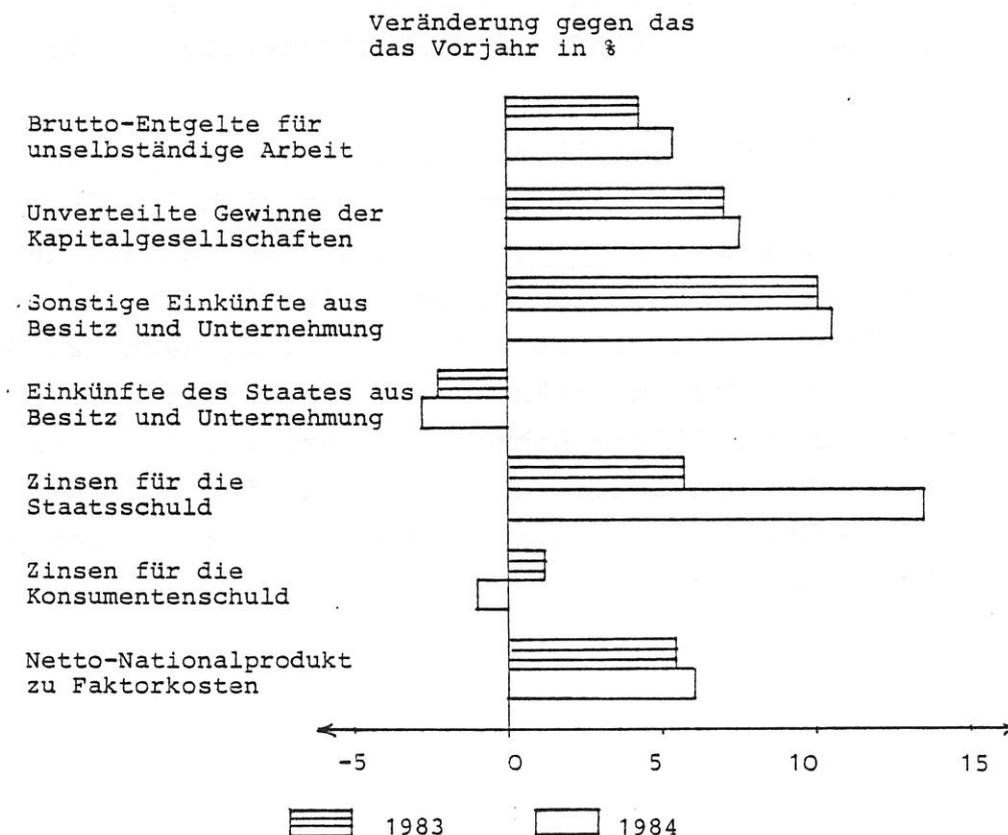
1. Einkommensentwicklung

Das österreichische Brutto-Inlandsprodukt erreichte nach den vorläufigen Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung im Jahr 1984 einen Wert von 1.285 Mrd.S. Es lag damit nominell um 6,6% und preisbereinigt um 2,2% höher als im Jahr zuvor. Nach Abzug des Saldos der Faktoreinkommen aus dem bzw. an das Ausland, der Abschreibungen und der indirekten Steuern (minus Subventionen), errechnet sich ein nominelles Volkseinkommen in der Höhe von 940,2 Mrd.S. Dies entspricht einer Zuwachsrate von 6,2%; im Jahr 1983 hatte diese 5,6% betragen.

Volkseinkommen steigt um 6,2%

Abbildung 1

KOMPONENTEN DES NETTO-NATIONALPRODUKTS



Gewinn-
einkommen
wachsen
rascher
als
Lohnein-
kommen

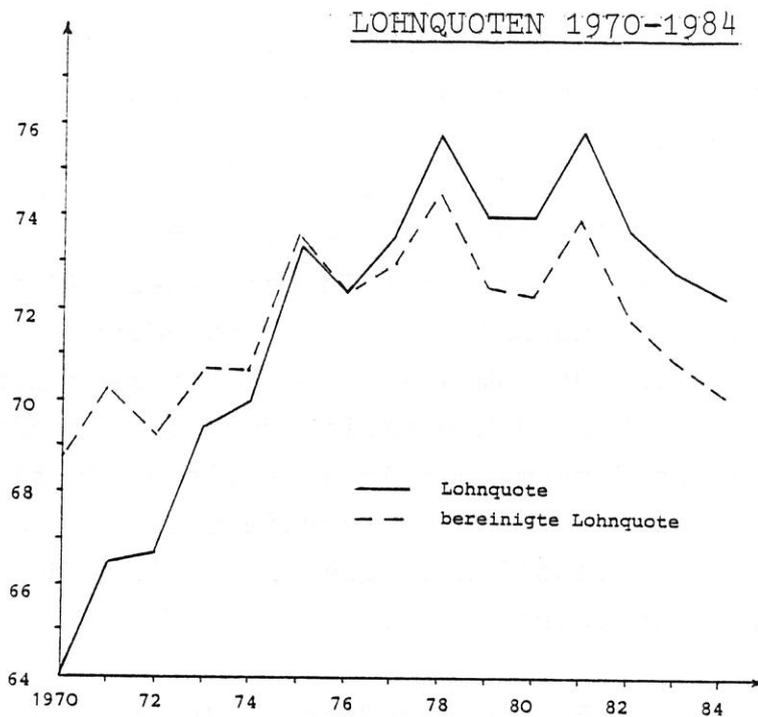
Das Wachstum des Volkseinkommens war nicht gleichmäßig über die verschiedenen Positionen verteilt. Während die Brutto-Entgelte für unselbständige Arbeit (einschließlich Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung) mit 5,4% bloß unterdurchschnittlich zunahmen, erhöhten sich 1984 die unverteiltten Gewinne der Kapitalgesellschaften um 7,5% und die sonstigen Einkünfte aus Besitz und Unternehmung um 10,5%. Die Gewinneinkommen wiesen damit, wie schon in den beiden Jahren zuvor, auch 1984 ein deutlich rascheres Wachstumstempo als die Lohneinkommen auf; siehe Übersicht 1.

Allerdings haben sich in der Zusammensetzung der sonstigen Einkünfte aus Besitz und Unternehmung in den letzten 10 Jahren einige Anteilsverschiebungen ergeben. Während etwa die Einkünfte aus Gewerbebetrieb im Durchschnitt der Jahre 1973-1983 um jährlich 6,5% anstiegen, wuchsen die Einkünfte aus freien Berufen um durchschnittlich 11,1% pro Jahr und die sogenannten Besitzeinkünfte (Einkünfte aus Spar- und Wertpapierzinsen, Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung sowie sonstige Einkünfte aus Kapitalbesitz) um 13,7%.

Weiter
sinkende
Lohnquote

Die ungleiche Verteilung des Wachstumstempos zwischen Lohn- und Gewinneinkommen spiegelt sich in einer weiteren Abnahme der Lohnquote wider. Der Anteil der Bruttolohnsumme am nominellen Volkseinkommen (unbereinigte Lohnquote) betrug 1984 72,2%, nach 72,8% im Jahr 1983. Die um Veränderungen in der Beschäftigtenstruktur bereinigte Lohnquote (Basis: 1976) sank 1984 um 0,8 Prozentpunkte auf 70,1% und liegt damit etwa auf dem gleichen Niveau wie zu Beginn der siebziger Jahre; siehe Übersicht 2.

Abbildung 2



Die Zuwachsrates der Leistungseinkommen (öffentliche und private Lohn- und Gehaltssumme) lag im Jahr 1984 mit 5,4% merklich über der des Vorjahres (1983: 3,7%). Dennoch stiegen die Netto-Masseneinkommen nach den vorläufigen Daten im Jahresdurchschnitt 1984 nur um 4,8% an (1983: 4,9%), da einerseits die Transfereinkommen infolge der schwächeren Zunahme der Arbeitslosenversicherungsleistungen und der Familien- und Geburtenbeihilfenleistungen mit 5,5% langsamer anstiegen als in den Jahren zuvor, und sich andererseits die Abzüge - unter anderem wegen einer Anhebung der Pensionsbeiträge der Beamten - mit +8% relativ stark erhöhten. Unter Berücksichtigung der Inflationsrate (gemessen am Verbraucherpreisindex) von 5,6% im Jahresdurchschnitt 1984 ergab sich damit eine Verringerung der realen Netto-Masseneinkommen von 0,8%; im Jahr zuvor waren diese noch um 1,6% angestiegen; siehe Übersicht 3.

Verringerung
der realen
Netto-
Massenein-
kommen

Insgesamt haben im Jahresdurchschnitt 1984 die Leistungseinkommen je Beschäftigten um 4,9% zugenommen. In der Industrie wuchsen die Brutto-Monatsverdienste je Beschäftigten mit 5,0% kaum rascher als in der Gesamtwirtschaft; dabei konnten die Industrieangestellten mit 5,3% eine etwas höhere Zuwachsrate ihrer Verdienste erzielen als die Industriearbeiter (5,0%). Die Arbeitnehmer in der Bauwirtschaft mußten sich mit geringeren Einkommenssteigerungen als die Industriebeschäftigten begnügen: ihre durchschnittlichen Brutto-Monatsverdienste erhöhten sich 1984 um 4,2%. Die Einkommensentwicklung wurde 1984 aber auch merklich von einer konjunkturell bedingten Zunahme der Arbeitszeit begünstigt; etwa stiegen die Brutto-Stundenverdienste der Industriearbeiter mit 3,6% deutlich langsamer als ihre Monatsverdienste; siehe Übersicht 4.

Den wesentlichsten Bestimmungsfaktor für die Einkommensentwicklung der Unselbständigen stellen aber die Kollektivvertragsvereinbarungen dar. Dabei verstärkte der durch die Mehrwertsteueranhebung erhöhte Inflationsdruck erst gegen Jahresende 1984 die Tariflohnbewegungen; im Frühjahr blieben hingegen die Lohnvereinbarungen an den Abschlüssen vom Herbst 1983 orientiert und erbrachten Tariflohnsteigerungen zwischen 3 1/2% bis 5%. Im Herbst 1984 erzielten dagegen z.B. die Metallarbeiter eine Erhöhung der Kollektivvertragslöhne um rund 6%; siehe Übersicht 5.

Insgesamt haben sich im Jahresdurchschnitt 1984 die Tariflöhne der Arbeiter um 4,4% erhöht, jene der Angestellten um 3,9% und die der öffentlichen Bediensteten um 4,6%. Merklich überdurchschnittliche Tariflohnsteigerungen waren in der Bauwirtschaft und im Fremdenverkehr zu verzeichnen, im Handel hingegen blieben die Tariflohnerhöhungen schwächer als in der Gesamtwirtschaft; siehe Übersicht 6. Disaggregiert man die Tariflohnentwicklung der Arbeiter nach Qualifikationsstufen,

Leichte
Beschleunigung der
Tariflohnsteigerungen

Uneinheitliche
Tariflohnentwicklung

so zeigt sich, daß im Jahr 1984 angelernte Arbeiter und Hilfsarbeiter ihre Position im Vergleich zu Facharbeitern geringfügig verbessern konnten; siehe Übersicht 7.

Nach zwei Jahren negativer Lohndrift lag 1984 die Zunahme der Effektivverdienste wiederum über jener der Tariflöhne; die Lohndrift betrug 0,8 Prozentpunkte. Eine Ausnahme bildete allerdings die Bauwirtschaft, bei der die Zuwachsrate der Ist-Löhne (brutto) um 0,9% hinter jener der Tariflöhne zurückblieb; siehe Übersicht 8.

Positive
Lohndrift

2. Einkommensverteilung

2.1 Die Verteilung von Löhnen und Gehältern

Die Lohn- und Gehaltspyramide der unselbständig Beschäftigten (mit Ausnahme der pragmatisierten Beamten der Gebietskörperschaften) hat sich im Jahr 1984 gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Die Lohnstufenstatistik 1984 zeigt eine leichte Entnivellierung der Angestelltengehälter auf; die Arbeiterlöhne waren hingegen 1984 geringfügig gleichmäßiger verteilt als 1983. Beide Verschiebungseffekte sind allerdings so schwach ausgeprägt, daß sie noch innerhalb eines statistischen Unschärfebereichs liegen. Das mittlere Bruttoeinkommen (=der Median) aller unselbständig Beschäftigten betrug 1984 S 11.670,-. Ein Fünftel der Lohn- und Gehaltsempfänger bezog ein Einkommen von weniger als S 7.190,-; auf diese Gruppe entfiel wie im Vorjahr ein Anteil von 6,8% des Gesamteinkommens. Bei der Interpretation der Daten aus der Lohnstufenstatistik bleibt allerdings zu beachten, daß auch Teilzeitbeschäftigte (vorwiegend Frauen) und Lehrlinge erfaßt werden; dadurch erhöhen sich Besetzungszahlen im unteren Einkommensbereich. Die obersten 20% der Arbeitnehmer konnten 39,0% der Lohn-

Keine
Änderung
der
Verteilung
von
Löhnen
und
Gehältern

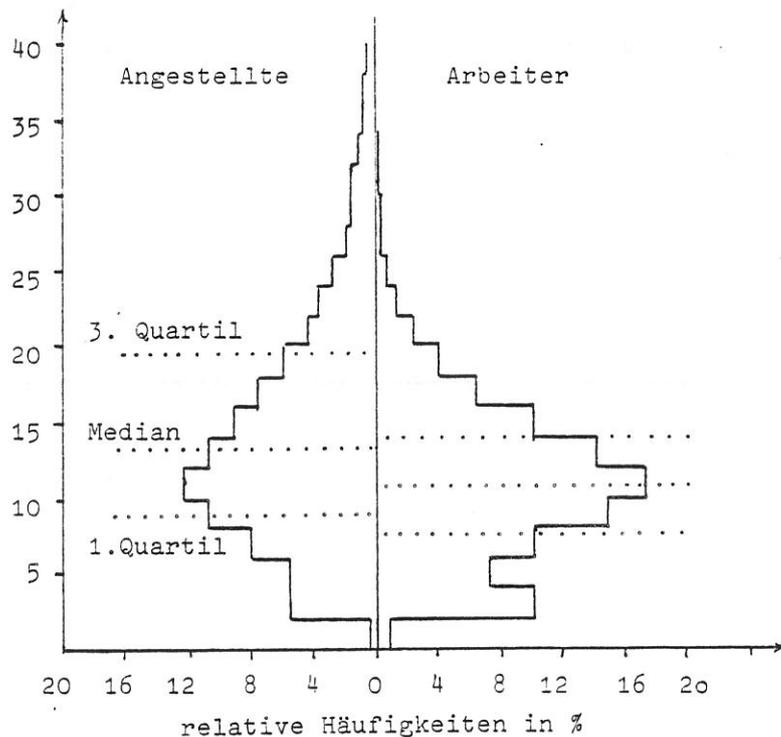
und Gehaltssumme auf sich vereinigen; dieser Personenkreis umfaßte jene Arbeitskräfte, deren Einkommen S 17.460,- überstieg; siehe Übersichten 9 und 14.

Ein Vergleich der Lohnpyramide der Arbeiter mit der Verteilung der Angestelltengehälter zeigt, daß Arbeiter viel gleichartigere Positionen innerhalb der gesamtwirtschaftlichen Lohnschichtung einnehmen; die Angestellten umfassen hingegen als arbeitsrechtliche Kategorie eine wesentlich weitere Spanne von Positionen. Die Angestellten unterscheiden sich daher von den Arbeitern nicht nur hinsichtlich des durchschnittlichen Einkommensniveaus, sondern auch durch höhere Konzentration in den oberen Einkommensklassen. Im Jahr 1984 betrug das mittlere Bruttoeinkommen der Angestellten S 13.270,-, das der Arbeiter S 10.820,-. Vier Fünftel

Abbildung 3

LOHN- UND GEHALTSPYRAMIDE NACH SOZIAL-
RECHTLICHER STELLUNG

1000 S



der Arbeiter verdienten 1984 monatlich weniger als rund S 15.000,-, hingegen lagen rund 40% der Angestellten über dieser Gehaltsgrenze; siehe Übersichten 10, 11 und 14.

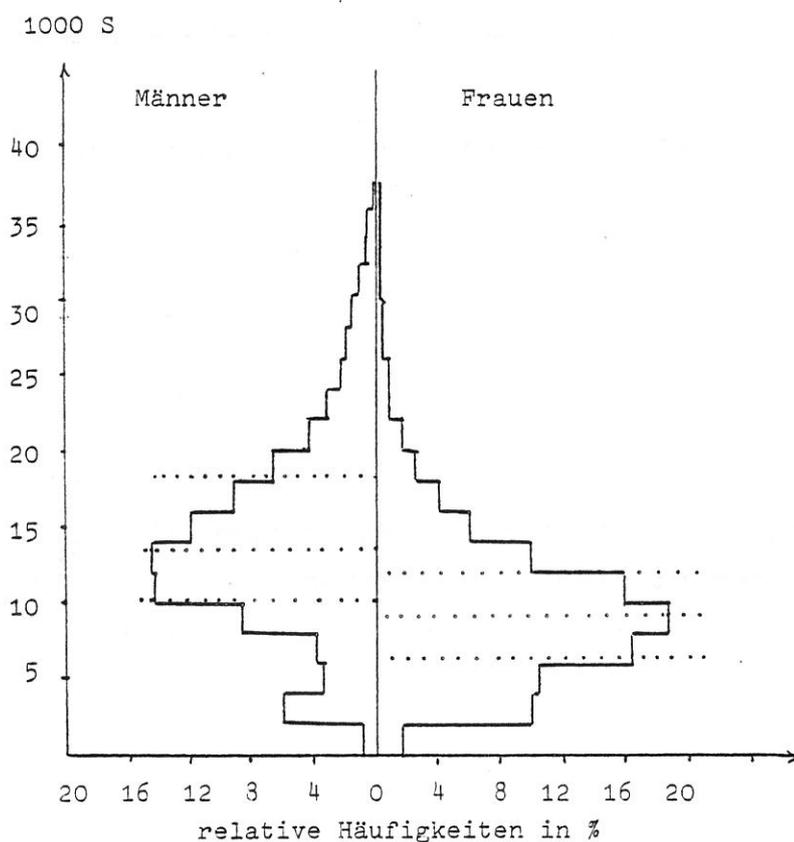
Die geschlechtsspezifischen Einkommensunterschiede haben sich auch 1984 nicht verändert; so lag das mittlere Männereinkommen 1984 mit S 13.760,- nach wie vor um rund die Hälfte höher als das der Frauen (S 9.240,-). Nur rund 20% der männlichen Angestellten und etwa 40% der männlichen Arbeiter werden unter dem gesamtwirtschaftlichen Median entlohnt; hingegen verdienen rund 60% der weiblichen Angestellten und etwa 85% aller Frauen in Arbeiterberufen weniger als dieses mittlere Einkommen; siehe Übersichten 12, 13 und 14. Gegenüber 1974 haben die geschlechtsspezifischen Einkommensunterschiede bei den Angestellten zugenommen, bei den Arbeitern abgenommen.

Unveränderte geschlechtsspezifische Einkommensunterschiede

Mittleres Männereinkommen in Prozent der Fraueneinkommen
(Fraueneinkommen, brutto=100)

	1974	1983	1984
Arbeiter	160	157	157
Angestellte	161	167	166
Unselbständig Beschäftigte	154	149	149

Quelle: Lohnstufenstatistik 1974, 1983, 1984; Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger; eigene Berechnungen.

LOHN- UND GEHALTSPYRAMIDE NACH GESCHLECHT2.2 Die industrielle Lohnstruktur

Industrielle
Lohnstruktur
unverändert

Auch die Lohn- und Gehaltsunterschiede zwischen den verschiedenen Qualifikationsstufen in der österreichischen Industrie haben sich 1984 gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Im September 1984 lag der durchschnittliche Brutto-Stundenlohn eines Industriearbeiters bei S 70,50; ein Facharbeiter verdiente S 80,70, ein qualifizierter angelernter Arbeiter S 67,30 und ein Hilfsarbeiter (leicht) S 55,20. Der Brutto-Lohnunterschied zwischen niedrigster und höchster Qualifikationsstufe im manuellen Arbeitsbereich betrug somit unverändert rund 46%. Die relativen Überzahlungen sind wie schon im Vorjahr auf allen Qualifikationsstufen zurückgegangen; für die Industriearbeiter insgesamt erreichten sie 1984 ein Ausmaß von 36% (1983: 37%); siehe Übersichten 15 und 16.

Rückgang
der
Überzahlungen

In der Gruppe der Industrieangestellten sind die Einkommensunterschiede noch wesentlich stärker ausgeprägt. Das durchschnittliche Bruttomonatsgehalt eines leitenden Angestellten (Verwendungsgruppe VI) war mit S 41.444,- fast fünfmal so hoch wie das eines Angestellten, der einfache Hilfstätigkeiten ausübte (S 8.582,-); das Ausmaß der Überzahlungen blieb bei den Industrieangestellten mit durchschnittlich 25,7% annähernd stabil; siehe Übersichten 15 und 16.

- Die Reihung der Industriebranchen nach der Höhe der durchschnittlichen Ist-Löhne hat sich nur wenig geändert; die erste Stelle der branchenspezifischen Lohnhierarchie hält wie im Vorjahr die Chemische Industrie, die weiteren Spitzenplätze werden vom Bergbau, der Fahrzeugindustrie und den Eisenhütten eingenommen. Typische Niedriglohnbranchen bleiben weiterhin die lederverarbeitende und ledererzeugende Industrie sowie die Bekleidungsindustrie. Die beträchtlichen Einkommensunterschiede zwischen den Branchen bleiben selbst nach Bereinigung um die unterschiedlichen Qualifikationsstrukturen aufrecht; siehe Übersichten 17 und 18.

Hoch-/
Niedriglohn-
Branchen

2.3 Die Netto-/Brutto-Einkommensrelation repräsentativer Industriearbeiter im internationalen Vergleich (1983)

Die OECD hat in einer unlängst erschienenen Studie die Relation zwischen dem Netto- und dem Bruttoeinkommen eines repräsentativen Industriearbeiters in mehr als 20 Industriestaaten untersucht. Zur Ermittlung des Nettoeinkommens wurden dabei vom durchschnittlichen Bruttoeinkommen einerseits die jeweils relevanten Lohn- bzw. Einkommensteuerbeträge sowie die Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung abgezogen und andererseits standardmäßige Transferzahlungen in den einzelnen Ländern (wie in Österreich z.B. die Fa-

milienbeihilfe) hinzugezählt. Setzt man das derart ermittelte Nettoeinkommen in Relation zu den Bruttoeinkommen, zeigt sich folgendes Bild.

Das Nettoeinkommen eines alleinstehenden repräsentativen Industriearbeiters erreichte 1983 in Österreich rund 75% des Bruttoeinkommens. Mit diesem Wert lag Österreich international gesehen im Mittelfeld der untersuchten Länder. Die geringste Differenz zwischen Brutto- und Nettoeinkommen war in Japan zu verzeichnen, am unteren Ende der Rangskala waren die BRD, die Niederlande und Dänemark zu finden. Das Nettoeinkommen eines verheirateten Industriearbeiters (Alleinverdiener) mit zwei Kindern betrug in Österreich 1983 im Schnitt 92,2% des Bruttoeinkommens; damit rückt Österreich auf den dritten Rang der untersuchten Staaten vor, übertroffen nur in Luxemburg und Frankreich; siehe Übersicht 19.

Österreich
bei
Familien
im Spitzen-
feld

Vorsicht
bei Wohl-
fahrts-
vergleich

Aus den Ergebnissen dieser Studie sollten allerdings keine unmittelbaren Wohlfahrtsvergleiche abgeleitet werden; denn zwischen den einzelnen Staaten können, um nur zwei Beispiele zu nennen, erhebliche Unterschiede in den relativen Gewichten von direkten und indirekten Steuern oder aber dem Angebot an öffentlichen Dienstleistungen bestehen, was die individuellen Wohlfahrtspositionen maßgeblich beeinflusst.

2.4 Die Einkommensverteilung zwischen den selbständig Erwerbstätigen

Für die Beschreibung der Einkommensverteilung der selbständig Erwerbstätigen kann die Einkommensteuerstatistik des Jahres 1981 herangezogen werden. Bei der Dateninterpretation bleiben allerdings Pauschalierungen der Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft ebenso zu beachten wie der Umstand, daß rund 35% der in der Einkommensteuerstatistik 1981 ausgewiesenen Einkünfte

(nach Verlustausgleich) aus unselbständiger Tätigkeit stammten.

Im Jahr 1981 haben sich gegenüber 1980 beträchtliche Anteilsverschiebungen an den Gesamteinkünften (nach Verlustausgleich) zwischen den verschiedenen Einkunftsarten erheben. Der Anteil der Einkünfte aus "Gewerbebetrieb" fiel, vermutlich vor allem rezessionsbedingt, von 41,2% auf 35,1%. Zehn Jahre zuvor war auf die Gewerbebetriebe noch mehr als die Hälfte der Gesamteinkünfte entfallen. 35,3% der Gesamteinkünfte stammten aus nicht selbständiger Arbeit (1980: 32,2%); der Anteil der Einkünfte aus selbständiger Arbeit erreichte 1981 17,3%, nach 15,2% im Jahr zuvor. Auf die übrigen Einkunfts-kategorien (Land- und Forstwirtschaft, Kapitalvermögen, Vermietung und Verpachtung und sonstige Einkünfte) entfielen 12,3% der Gesamteinkünfte (1980: 11,4%); siehe Übersicht 20.

Fallender
Anteil
der
Gewerbe-
betriebe

Das höchste durchschnittliche Jahreseinkommen je Veranlagungsfall (nach Verlustausgleich) wurde mit S 277.700,- in der Einkunfts-kategorie "selbständige Arbeit" erzielt; gefolgt von den Einkünften aus "Gewerbebetrieb", die mit S 193.590,- aber um 12,5% gegenüber 1980 abnahmen; siehe Übersichten 20 und 21.

Die Verteilung der einkommensteuerpflichtigen Einkommen ist nach wie vor durch ein hohes Maß an Ungleichheit gekennzeichnet; auf das oberste Zehntel der Einkommensteuerpflichtigen entfiel 1981 ein Anteil von 47,3% des gesamten einkommensteuerpflichtigen Einkommens; im Jahr zuvor waren es noch 50,3% gewesen. Die rezessionsbedingte ungünstige Entwicklung der Einkünfte aus Gewerbebetrieb, die eher dem oberen Verteilungsbereich zuzurechnen sind, hat somit leichte Nivellierungseffekte ausgelöst; siehe Übersicht 22.

Leichte
Nivellie-
rungs-
tendenz

2.5 Die Einkommensverteilung in der österreichischen Landwirtschaft

Die Einkommenssituation in der österreichischen Landwirtschaft variiert stark mit dem Betriebstyp und der regionalen Lage. So konnten z.B. im Alpenvorland angesiedelte Betriebe im Jahr 1983 ein Gesamteinkommen von S 151.000,- je Gesamtfamilienarbeitskraft erzielen, Betriebe im Hochalpengebiet hingegen nur S 113.000,-. Diese Betriebe waren auch im Prozeß der Einkommenserzielung stärker auf andere Quellen angewiesen, stammten doch nur 54% des Betriebseinkommens aus landwirtschaftlichen Einkommen; siehe Übersicht 23. Damit erweist sich auch die Verteilung der Einkommen in der österreichischen Landwirtschaft als relativ inhomogen. Auf das oberste Zehntel der Gesamtfamilienarbeitskräfte in landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben entfiel im Durchschnitt der Jahre 1978 bis 1980 ein Anteil von 25,2% des Gesamteinkommens, bei den Nebenserwerbsbetrieben betrug dieser Wert 19,1%. Die Verteilung der Einkommen aus landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben ist somit ungleicher als z.B. jene der Arbeiterlöhne; siehe Übersicht 24.

Bauern-
einkommen
ungleicher
verteilt
als Arbeiter-
löhne

NETTO-NATIONALPRODUKT

	Mrd.S		Veränderung gegen das Vorjahr in %	
	1983	1984	1983	1984
Brutto-Entgelte für unselbständige Arbeit	643,94	678,71	4,3	5,4
Unverteilte Gewinne der Kapitalgesellschaften	76,70	82,42	7,0	7,5
Sonstige Einkünfte aus Besitz und Unternehmung	193,42	213,70	10,2	10,5
Einkünfte des Staates aus Besitz und Unternehmung	22,20	21,60	-2,1	-2,7
Zinsen für die Staatsschuld	-37,25	-42,32	5,8	13,6
Zinsen für Konsumentenschulden	-14,05	-13,93	1,2	-0,9
Netto-Nationalprodukt zu Faktorkosten	884,95	940,18	5,6	6,2

Quelle: Österreichisches Statistisches Zentralamt; WIFO.

LOHNQUOTEN

Jahr	Lohnquote	Bereinigte Lohnquote ^{+))}
1970	64,0	68,6
1971	66,5	70,2
1972	66,7	69,3
1973	69,4	70,7
1974	70,0	70,6
1975	73,3	73,6
1976	72,3	72,3
1977	73,6	72,9
1978	75,8	74,6
1979	74,0	72,5
1980	74,0	72,3
1981	75,9	74,0
1982	73,7	71,8
1983	72,8	70,9
1984	72,2	70,1

+) Lohnquote bereinigt gegenüber Veränderungen in der Erwerbstätigenstruktur (=Lohnquote dividiert durch Index der Quote der unselbständig Beschäftigten an den Erwerbstätigen) auf Basis 1976.

Quelle: Österreichisches Statistisches Zentralamt;
WIFO.

EINKOMMENSENTWICKLUNG 1983/84

	Veränderung gegen das Vorjahr in %		Index 1976=100
	1983	1984	1984
Leistungseinkommen	3,7	5,4	167,9
Transfereinkommen	7,6	5,5	199,2
Brutto-Masseneinkommen	4,9	5,4	176,8
Abzüge	5,2	8,0	225,6
Netto-Masseneinkommen	4,9	4,8	167,5
Netto-Masseneinkommen, real	1,6	-0,8	110,1
Verfügbares persönl. Einkommen ¹⁾	6,5	6,0	173,4
Verfügbares persönl. Einkommen, real	3,2	0,3	114,0

1) Nach Abzug der Zinsen für die Konsumentenschuld

Quelle: Österreichisches Statistisches Zentralamt;
WIFO.

EFFEKTIVVERDIENSTE

	Veränderung gegen das Vorjahr in %		Index
	1983	1984	1976=100 1984
GESAMTWIRTSCHAFT			
<u>Leistungseinkommen je Beschäftigten</u>			
brutto	4,5	4,9	162,4
brutto, real	1,3	-0,6	106,8
INDUSTRIE			
<u>Monatsverdienste</u>			
brutto, je Beschäftigten	5,2	5,0	167,7
brutto, je Arbeiter	4,5	5,0	161,9
brutto, je Angestellten	5,6	5,3	172,9
brutto, je Beschäftigten ohne Sonderzahlungen	5,1	5,0	167,3
<u>Stundenverdienste</u>			
brutto, je Arbeiter	4,8	3,6	160,6
ohne Sonderzahlungen	4,9	3,8	160,4
BAUWIRTSCHAFT			
<u>Stundenverdienste</u>			
brutto, je Arbeiter	4,8	3,5	152,4

Quelle: Österreichisches Statistisches Zentralamt; WIFO;
eigene Berechnungen.

LOHNRUNDE 1984

Wichtige Arbeitnehmergruppen

Kollektivvertragsabschlüsse

	Zeitpunkt	nach... Monaten	Erhöhung in %	umgerechnet auf Jahres- basis in %
<u>BEDIENSTETE</u>				
Bund	Jänner	12	3,5-4,8	3,5-4,8
<u>ARBEITER</u>				
Handel	Jänner	12	3,6	3,6
Textilindustrie	April	12	4,4	4,4
Baugewerbe	April	12	5,1	5,1
Graphisches Gewerbe	April	12	4,2	4,2
Stein-u.keramische Industrie	April	12	5,0	5,0
Gast-, Schank-u. Beherbergungsbetr.	Mai	12	5,0	5,0
Chemische Industrie	Mai	12	4,9	4,9
Papiererzeugungsindustrie	Juli	12	4,9	4,9
Bekleidungsindustrie (ohne Vorarlberg)	Oktober	13	4,7	4,3
Metallindustrie	November	12	6,1	6,1
<u>ANGESTELLTE</u>				
Handel	Jänner	12	3,6	3,6
Geld-, Kredit-, Versicherungen	Jänner	12	3,8	3,8
Textilindustrie (ohne Vorarlberg)	April	12	4,4	4,4
Baugewerbe	April	12	4,9	4,9
Bekleidungsindustrie (ohne Vorarlberg)	November	13	5,0	4,6
Chemische Industrie	November	13	5,8	5,4
Papierindustrie	November	13	5,7	5,3
Metallindustrie	November	12	5,6	5,6

Quelle: Österreichisches Statistisches Zentralamt.

TARIFLOHNENTWICKLUNG NACH BRANCHEN UND SOZIALRECHTLICHER STELLUNG

	Arbeiter ¹⁾		Angestellte ³⁾		Bedienstete	
	1983 % gegen das Vorjahr	1984 Index 1976=100	1983 % gegen das Vorjahr	1984 Index 1976=100	1983 % gegen das Vorjahr	1984 Index 1976=100
Gewerbe	5,5	165,3	5,4	160,8		
Baugewerbe	5,6	169,6	5,5	167,7		
Industrie ²⁾	5,5	164,0	5,4	160,6		
Handel	5,3	159,2	5,3	156,3		
Verkehr	4,8	158,9	4,9	161,7	4,4	157,5
Fremdenverkehr	5,9	167,5	5,7	164,1		
Geld-, Kredit- und Versicherungswesen			5,2	157,7		
Land- und Forst- wirtschaft	5,2	158,9	5,1	159,4		
öffentl. Dienst					4,4	160,0
Insgesamt	5,4	163,8	5,3	159,2		

1) Wochenlöhne 2) inklusive Bauindustrie und Elektrizitätswerke 3) Monatsgehälter

Quelle: Österreichisches Statistisches Zentralamt

TARIFLOHNENTWICKLUNG NACH BRANCHEN UND QUALIFIKATIONSSSTUFEN¹⁾

	Facharbeiter		Angelernte Arbeiter		Hilfsarbeiter		Arbeiter	
	1983 % gegen das Vorjahr	1984 Index 1976=100						
Gewerbe	5,3	164,6	5,7	165,7	5,6	167,0	4,8	165,3
Industrie ²⁾	5,1	162,7	5,8	165,2	5,6	163,8	4,5	164,0
Handel	5,3	165,5	5,2	156,3	5,3	159,1	3,8	159,2
Verkehr	4,7	159,0	5,0	157,9	3,9	162,5	4,0	158,9
Fremdenverkehr	5,8	162,5	6,1	168,7	5,8	168,4	5,0	167,5
Land- und Forst- wirtschaft	5,1	158,7	5,4	159,0	5,2	159,3	4,2	158,9
Insgesamt	5,2	163,4	5,6	164,1	5,5	163,9	4,5	163,8

1) Wochenlöhne

2) Inklusive Bauindustrie und Elektrizitätswerke

Quelle: Österreichisches Statistisches Zentralamt; WIFO.

LOHNDRIFT¹⁾

	Veränderung gegen das Vorjahr in %	
	1983	1984
Gesamtwirtschaft	-0,7	0,6
Industrie, alle Beschäftigten, brutto	-0,2	0,8
Industrie, Arbeiter ohne Sonderzahlung, netto	-0,6	-0,6
Bauwirtschaft, brutto	-1,5	-0,9
Bauwirtschaft, netto	-0,7	-1,6

1) Die Lohndrift ist hier definiert als die Differenz zwischen den Veränderungsraten (in Prozent gegenüber dem Vorjahr) von Ist- und Tariflöhnen.

Quelle: Österreichisches Statistisches Zentralamt; WIFO; eigene Berechnungen.

VERTEILUNG DER EINKOMMEN AUS UNSELBSTÄNDIGER ARBEIT

Schichtung der Erwerbstätigen ^{+) insgesamt nach Höhe des Einkommens}	Einkommensanteile in % des Gesamteinkommens			Arithmet. Mittel in Schilling	
	1974	1983	1984	1983	1984
unterstes Zehntel	2,1	2,3	2,3	2.890	2.990
2. Zehntel	4,6	4,5	4,5	5.600	5.890
3. Zehntel	6,4	6,2	6,2	7.730	8.120
4. Zehntel	7,6	7,3	7,4	9.230	9.690
5. Zehntel	8,7	8,3	8,4	10.470	11.000
6. Zehntel	9,8	9,4	9,4	11.800	12.400
7. Zehntel	11,1	10,6	10,7	13.370	14.040
8. Zehntel	12,7	12,3	12,3	15.390	16.130
9. Zehntel	15,0	14,8	14,8	18.620	19.460
oberstes Zehntel	22,0	24,3	24,2	30.470	31.870

Statistische Kennzahlen	1974	1983	1984
Variationskoeffizient	0.581	0.652	0.652
Gini-Koeffizient	0.301	0.318	0.318
Atkinson-Koeffizient ($\epsilon=2$)	0.378	0.357	0.358

- +) Hierunter sind alle unselbständigen Erwerbstätigen mit Ausnahme der pragmatisierten Beamten der Gebietskörperschaften zu verstehen.
- ++) Eine Zunahme dieser Kennzahlen bedeutet eine Steigerung der Einkommensungleichheit. Während der Variationskoeffizient Einkommensveränderungen im gesamten Verteilungsbereich gleich bewertet, gewichtet der Gini-Koeffizient stärker Verschiebungen im mittleren Verteilungsbereich und der Atkinson-Koeffizient im unteren Einkommensbereich.

Quelle: Lohnstufenstatistik 1974, 1983, 1984; Hauptverband der Sozialversicherungsträger; eigene Berechnungen.

VERTEILUNG DER ARBEITERLÖHNE

Schichtung der Arbeiter insgesamt nach Höhe des Einkommens	Einkommensanteile in % des Gesamteinkommens			Arithmet. Mittel in Schilling	
	1974	1983	1984	1983	1984
unterstes Zehntel	2,1	2,4	2,4	2.550	2.660
2. Zehntel	4,6	4,7	4,7	4.880	5.140
3. Zehntel	6,8	6,7	6,8	7.040	7.460
4. Zehntel	8,1	8,2	8,2	8.530	9.040
5. Zehntel	9,2	9,3	9,3	9.710	10.250
6. Zehntel	10,3	10,3	10,3	10.780	11.400
7. Zehntel	11,6	11,4	11,5	11.970	12.670
8. Zehntel	13,1	12,8	12,9	13.410	14.200
9. Zehntel	15,1	14,7	14,8	15.410	16.310
oberstes Zehntel	19,3	19,5	19,3	20.380	21.260

Statistische Kennzahlen	1974	1983	1984
Variationskoeffizient	0.490	0.487	0.479
Gini-Koeffizienz	0.276	0.269	0.268
Atkinson-Koeffizient ($\epsilon=2$)	0.368	0.320	0.320

Quelle: Lohnstufenstatistik 1974, 1983, 1984; Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger; eigene Berechnungen.

VERTEILUNG DER ANGESTELLTENGEHÄLTER

Schichtung der Angestellten insgesamt nach Höhe des Einkommen	Einkommensanteile in % des Gesamteinkommens			Arithmet. Mittel in Schilling	
	1974	1983	1984	1983	1984
unterstes Zehntel	2,3	2,3	2,3	3.530	3.630
2. Zehntel	4,5	4,4	4,4	6.650	6.880
3. Zehntel	6,1	5,7	5,7	8.680	9.030
4. Zehntel	7,2	6,8	6,8	10.280	10.690
5. Zehntel	8,3	7,9	7,9	11.890	12.360
6. Zehntel	9,5	9,1	9,0	13.730	14.220
7. Zehntel	10,8	10,5	10,5	15.890	16.450
8. Zehntel	12,6	12,4	12,4	18.750	19.460
9. Zehntel	15,4	15,6	15,5	23.420	24.440
oberstes Zehntel	23,3	25,3	25,5	38.230	40.160

Statistische Kennzahlen	1974	1983	1984
Variationskoeffizient	0.601	0.679	0.687
Gini-Koeffizient	0.315	0.337	0.339
Atkinson-Koeffizient ($\epsilon=2$)	0.367	0.360	0.366

Quelle: Lohnstufenstatistik 1974, 1983, 1984; Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger; eigene Berechnungen.

VERTEILUNG DER EINKOMMEN AUS UNSELBSTÄNDIGER
ARBEIT : MÄNNER

Schichtung der männlichen Erwerbstätigen nach Höhe des Einkommens	Einkommensanteile in % des Gesamteinkommens			Arithmet. Mittel in Schilling	
	1974	1983	1984	1983	1984
unterstes Zehntel	2,2	2,3	2,3	3.420	3.540
2. Zehntel	5,5	5,3	5,2	7.750	8.150
3. Zehntel	7,0	6,6	6,6	9.820	10.310
4. Zehntel	8,0	7,5	7,6	11.130	11.730
5. Zehntel	8,9	8,4	8,4	12.390	13.050
6. Zehntel	9,8	9,3	9,3	13.770	14.510
7. Zehntel	10,9	10,4	10,4	15.420	16.200
8. Zehntel	12,3	11,9	11,9	17.640	18.490
9. Zehntel	14,4	14,5	14,4	21.440	22.420
oberstes Zehntel	21,0	23,8	23,7	35.280	36.880

Statistische Kennzahlen	1974	1983	1984
Variationskoeffizient	0.521	0.620	0.620
Gini-Koeffizient	0.272	0.301	0.300
Atkinson-Koeffizient ($\epsilon=2$)	0.354	0.337	0.341

Quelle: Lohnstufenstatistik 1974, 1983, 1984; Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger; eigene Berechnungen.

VERTEILUNG DER EINKOMMEN AUS UNSELBSTÄNDIGER
ARBEIT : FRAUEN

Schichtung der weiblichen Erwerbstätigen nach Höhe des Einkommens	Einkommensanteile in % des Gesamteinkommens			Arithmet. Mittel in Schilling	
	1974	1983	1984	1983	1984
unterstes Zehntel	2,4	2,6	2,6	2.490	2.620
2. Zehntel	4,7	4,7	4,7	4.460	4.650
3. Zehntel	6,6	6,5	6,5	6.100	6.420
4. Zehntel	8,0	7,7	7,7	7.260	7.620
5. Zehntel	9,1	8,8	8,8	8.300	8.700
6. Zehntel	10,0	9,8	9,9	9.290	9.770
7. Zehntel	11,1	11,0	11,0	10.360	10.870
8. Zehntel	12,6	12,5	12,5	11.760	12.320
9. Zehntel	14,8	14,9	14,8	14.020	14.610
oberstes Zehntel	20,7	21,6	21,5	20.390	21.290

Statistische Kennzahlen	1974	1983	1984
Variationskoeffizient	0.514	0.545	0.545
Gini-Koeffizient	0.280	0.287	0.286
Atkinson-Koeffizient ($\epsilon=2$)	0.339	0.313	0.312

Quelle: Lohnstufenstatistik 1974, 1983, 1984; Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger; eigene Berechnungen.

VERTEILUNG DER EINKOMMEN AUS UNSELBSTÄNDIGER ARBEIT
NACH GESCHLECHT UND SOZIALRECHTLICHER STELLUNG 1984

Soziale Stellung	Dezile in Schilling								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Angestellte, männlich	8.340	11.030	13.340	15.460	17.640	20.080	23.210	27.830	35.930
Arbeiter, männlich	4.500	8.840	10.330	11.470	12.550	13.670	14.930	16.570	19.120
Angestellte, weiblich	4.410	6.670	8.050	9.420	10.600	11.930	13.460	15.400	18.680
Arbeiter, weiblich	3.100	4.730	6.200	7.160	8.010	8.870	9.740	10.690	12.110
Angestellte, insgesamt	5.350	8.030	9.900	11.480	13.270	15.260	17.790	21.430	28.410
Arbeiter, insgesamt	3.800	6.500	8.330	9.680	10.820	12.010	13.380	15.100	17.760
Männer, insgesamt	5.910	9.520	11.030	12.390	13.760	15.280	17.200	20.000	25.730
Frauen, insgesamt	3.670	5.630	7.100	8.150	9.240	10.290	11.510	13.270	16.310
Erwerbstätige, insges. ⁺⁾	4.390	7.190	8.980	10.340	11.670	13.180	15.000	17.460	22.180

+) Hierunter sind alle unselbständig Erwerbstätigen mit Ausnahme der pragmatisierten Beamten der Gebietskörperschaften zu verstehen.

Quelle: Lohnstufenstatistik 1984; Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger; eigene Berechnungen.

INDUSTRIELLE LOHNSTRUKTUR

	Stundenverdienst in S ³⁾			Überzahlung in %	
	1974	1983	1984	1983	1984
ARBEITER ¹⁾					
Facharbeiter	40,55	78,14	80,69	35,5	34,5
bes. qualifizierte angelernte Arbeiter	37,45	72,89	75,57	45,4	45,3
qualifizierte angelernte Arbeiter	34,16	66,13	67,28	40,3	36,9
sonstige angelernte Arbeiter	29,59	58,12	60,41	37,4	37,1
Hilfsarbeiter, schwer	29,71	56,84	59,06	24,5	23,6
Hilfsarbeiter, leicht	25,93	53,63	55,20	29,2	28,1
insgesamt	34,36	68,21	70,48	37,0	36,0
	Monatsgehalt in S			Überzahlung in %	
ANGESTELLTE ²⁾	1974	1983	1984	1983	1984
Verwendungsgruppe					
I	4.396	8.377	8.582	15,9	14,8
II	5.372	10.071	10.390	19,5	18,5
III	7.103	13.722	14.240	23,4	22,9
IV	9.627	19.038	19.755	26,7	26,7
V	13.702	26.985	28.015	29,7	29,9
VI	20.548	39.966	41.444	25,0	25,1
insgesamt	9.077	18.731	19.491	25,8	25,7

1) Arbeiter: September 1974, September 1983, September 1984

2) Angestellte: Jänner 1974, Jänner 1983, Jänner 1984

3) Lohnarbeit + Akkordarbeit + Prämienarbeit

Quelle: Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft

INDUSTRIELLE LOHNSTRUKTUR

ARBEITER	Stundenverdienste insgesamt = 100		
	1974	1983	1984
Facharbeiter	118	115	114
bes. qualifizierte angelernte Arbeiter	109	107	107
qualifizierte angelernte Arbeiter	99	97	95
sonstige angelernte Arbeiter	86	85	86
Hilfsarbeiter, schwer	86	83	84
Hilfsarbeiter, leicht	75	79	78
Insgesamt	100	100	100

ANGESTELLTE	Monatsgehälter insgesamt = 100		
	1974	1983	1984
Verwendungsgruppe			
I	48	45	44
II	59	54	53
III	78	73	73
IV	106	102	101
V	151	144	144
VI	226	213	213
Insgesamt	100	100	100

Quelle: Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft

DIE BRANCHENSPEZIFISCHE LOHNHIERARCHIE IN DER INDUSTRIE
September 1974 und September 1984

	Stundenlöhne in S			R a n g			Index		
	1974		1984	1984		1974	1984	1974=100	
	KV	Ist	KV	KV	Ist	KV	Ist	KV	Ist
Chemische Industrie	24,74	35,65	55,89	5	9	5	1	226	231
Bergbau	23,81	37,80	52,12	11	4	11	2	219	212
Fahrzeug	23,72	40,43	53,49	13	1	8	3	226	198
Eisenhütten	24,30	39,41	52,08	9	2	12	4	214	200
Gas- und Fernheiz	25,91	36,67	56,66	3	6	3	5	219	209
Papierherzeugung	29,21	36,24	61,06	2	8	1	6	209	210
Maschinen	24,15	37,57	53,18	10	5	9	7	220	198
Gießerei	22,97	38,53	49,47	16	3	17	8	215	191
Glas	24,68	34,12	55,25	6	12	6	9	224	214
Metall	23,47	36,31	52,91	15	7	10	10	225	199
Stein und Keramik	24,66	34,74	56,49	7	10	4	11	229	208
Nahrungs-u. Genußmittel	30,40	32,81	59,65	1	15	2	12	196	207
Elektro	23,50	32,35	51,45	14	16	14	13	219	209
Eisen- und Metallwaren	22,66	33,05	49,91	17	13	15	14	220	201
Holz	23,79	34,19	52,00	12	11	13	15	219	193
Säge	25,62	32,87	53,80	4	14	7	16	210	194
Papier-u. Papperarbeit.	24,54	30,32	49,68	8	17	16	17	202	197
Textil	21,83	28,85	43,88	18	18	18	18	201	206
Lederverarbeitung	18,78	27,68	38,03	20	19	20	19	203	192
Lederherzeugung	18,16	26,91	36,91	21	20	21	20	203	184
Bekleidung	19,01	25,98	38,87	19	21	19	21	204	183
Insgesamt, ohne Bau	24,39	34,36	52,42					215	204
Bau			60,95						
Insgesamt, inkl. Bau			53,17						

Quelle: Lohnerhebung in der Industrie Österreichs der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft.

DIE BRANCHENSPEZIFISCHE LOHNHIERARCHIE 1984 NACH QUALIFIKATIONSSTUFEN
(Indexwerte)

	Fach- arbeiter	bes.qual. angel. Arb.	qual.angel. Arbeiter		Hilfsarbeiter		Insg.
			sonst.angel. Arbeiter	Arbeiter	schwer	leicht	
Chemische Industrie	121	115	-	122	-	109	117
Bergbau	103	113	114	110	-	122	114
Fahrzeug	105	108	101	107	-	105	114
Eisenhütten	106	109	112	118	-	112	112
Gas- und Fernheiz.	98	99	107	112	-	108	109
Papierherzeugung	105	103	109	106	119	102	108
Maschinen	99	94	97	102	-	101	106
Gießerei	103	99	107	109	-	111	104
Glas	111	104	97	101	96	73	103
Metall	99	95	98	98	-	98	102
Stein- und Keramik	96	97	106	121	111	113	102
Nahrungs- u. Genußmittel	99	94	108	94	100	95	96
Elektro	96	91	97	101	-	92	96
Eisen- u. Metallwaren	95	91	93	99	-	102	94
Holz	89	86	-	-	109	101	94
Säge	84	84	100	-	94	99	90
Papier-u. Pappeverarb.	93	85	89	84	93	90	85
Textil	93	89	91	95	92	92	84
Lederverarbeitung	81	77	82	84	81	76	75
Lederherzeugung	83	72	81	80	83	77	70
Bekleidung	67	66	69	77	85	82	67
Bau	101	104	105	101	101	98	106
Insgesamt, inkl. Bau	100	100	100	100	100	100	100

Quelle: Lohnerhebung in der Industrie Österreichs der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft.

NETTO-/BRUTTO-EINKOMMENSRELATIONEN
 EINES REPRÄSENTATIVEN INDUSTRIEARBEITERS
 1983¹⁾

	Alleinverdiener	
	Singles	Familie mit zwei Kindern
	in Prozent	
Japan	86,3 (1)	92,0 (4)
Portugal	81,9 (2)	87,7 (8)
Spanien	81,6 (3)	87,2 (9)
Schweiz	78,5 (4)	88,3 (7)
Italien	77,8 (5)	80,1 (16)
Kanada	77,7 (6)	90,8 (5)
Australien	77,4 (7)	87,1 (10)
Frankreich	77,4 (8)	92,9 (2)
Österreich	75,5 (9)	92,2 (3)
Neuseeland	73,4 (10)	82,5 (12)
Luxemburg	70,5 (11)	94,1 (1)
USA	70,3 (12)	78,1 (17)
Belgien	68,7 (13)	89,2 (6)
Großbritannien	68,6 (14)	81,8 (13)
Finnland	67,8 (15)	80,3 (14)
Norwegen	67,0 (16)	83,0 (11)
Irland	66,9 (17)	81,0 (15)
BRD	66,1 (18)	77,8 (18)
Schweden	64,5 (19)	74,1 (19)
Niederlande	59,7 (20)	70,2 (20)
Dänemark	55,2 (21)	64,5 (21)

- 1) Brutto-Einkommen
 - Lohnsteuer bzw. Einkommensteuer
 - Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung
 + Transferzahlungen
 = Nettoeinkommen

Quelle: OECD, The Tax/Benefit Position of Production Workers, Paris 1984.

EINKÜNFTE (NACH AUSGLEICH MIT VERLUSTEN) NACH EINKUNFTSARTEN

Einkunftsarten	Anteil der Fälle ^{+) in % aller erfaßten Fälle}		Anteil der Einkünfte (nach Ausgleich mit Verlusten)		Durchschnittliche Einkünfte je Fall				
	1974	1980	1974	1980	1974	1980			
	1981	1981	1981	1981	1981	1981			
Land- und Forstwirtschaft	9,0	9,0	8,4	2,2	2,6	2,5	26.090	41.000	41.560
selbständige Arbeit	7,7	8,0	8,7	13,8	15,2	17,3	189.740	268.730	277.700
Gewerbebetrieb	31,1	26,4	25,4	52,6	41,2	35,1	178.550	221.290	193.590
nichtselbständige Arbeit	26,4	29,4	30,2	23,8	32,2	35,3	95.050	155.200	164.280
Kapitalvermögen	5,1	6,0	6,6	2,1	2,4	3,2	43.980	56.650	69.420
Vermietung und Verpachtung	15,5	15,5	15,5	3,6	4,1	4,4	24.400	37.570	39.370
Sonstige Einkünfte	5,2	5,7	5,2	1,9	2,3	2,2	37.720	56.900	59.150

+) Zahl der erfaßten Fälle der Einkünfte aus den sieben Einkunftsarten übersteigt die Zahl der Einkommensteuerpflichtigen bei weitem. Das bedeutet, daß beim überwiegenden Teil der Veranlagten das steuerpflichtige Einkommen aus zumindest zwei Einkunftsquellen stammt.

Quelle: Einkommensteuerstatistik 1974, 1980, 1981, Österreichisches Statistisches Zentralamt;
eigene Berechnungen

EINKÜNFTE UND VERLUSTE NACH EINKUNFTSARTEN 1981

Einkunftsarten	Fälle von Einkünften	Durchschnittl. Einkünfte je Fall	Fälle von Verlusten	Durchschnittl. Verluste je Fall
Land- und Forstwirtschaft	53.701	43.680	948	78.430
selbständige Arbeit	53.162	299.120	3.651	34.260
Gewerbebetrieb	149.037	222.680	16.304	72.360
nichtselbständige Arbeit	196.408	164.420	150	16.510
Kapitalvermögen	42.458	70.180	334	27.260
Vermietung und Verpachtung	82.628	56.210	18.546	35.660
Sonstige Einkünfte	33.594	59.310	69	15.710
Insgesamt	610.988	152.780	40.002	51.330

Quelle: Einkommensteuerstatistik 1981, Österreichisches Statistisches Zentralamt; eigene Berechnungen.

VERTEILUNG DER EINKOMMENSTEUERPFLICHTIGEN
EINKOMMEN VOR UND NACH STEUERN 1981

Schichtung der Einkommen- steuerpflichtigen nach der Einkommenshöhe	Anteil am gesamten einkommensteuer- pflichtigen Einkommen in %	
	vor Steuer	nach Steuer
unterstes Zehntel	1,4	2,0
2. Zehntel	2,3	3,2
3. Zehntel	3,0	4,1
4. Zehntel	3,8	5,1
5. Zehntel	4,7	6,0
6. Zehntel	5,8	7,2
7. Zehntel	7,4	8,8
8. Zehntel	9,7	11,1
9. Zehntel	14,6	15,0
oberstes Zehntel	47,3	37,5
oberstes Hundertstel	17,3	12,3

Statistische Kennzahlen	vor Steuer	nach Steuer
Variationskoeffizient	2.490	1.751
Gini-Koeffizient	0.566	0.465
Atkinson-Koeffizient ($\epsilon=2$)	0.615	0.491

Quelle: Einkommensteuerstatistik 1981, Österreichisches
Statistisches Zentralamt; eigene Berechnungen.

EINKOMMENSITUATION DER HAUPT- UND NEBENERWERBSBETRIEBE
IN DER ÖSTERREICHISCHEN LANDWIRTSCHAFT 1983

	Gesamteinkommen je Betrieb	Gesamteinkommen je Gesamtfamili- enarbeitskraft (in 1000 S)	Zusammensetzung des Gesamteinkommens je Betrieb			
			landwirt- schaftl. Einkommen	öffentl. Zuschüsse	außerbetriebl. Erwerbsein- kommen	Sozial- einkommen
Haupterwerbs- betriebe, insgesamt	263	127	72%	4%	12%	12%
Nebenerwerbs- betriebe, insgesamt	254	140	14%	2%	72%	12%
Bergbauern- betriebe	241	114	63%	7%	15%	15%
Alpenvorland	324	151	81%	1%	8%	10%
Hochalpen- gebiet	239	113	54%	8%	22%	16%

Quelle: Asamer, M., R. Niessler: Die Einkommensentwicklung in der österreichischen Landwirtschaft 1975-1983. Bundesanstalt für Bergbauernfragen, Forschungsbericht Nr. 9, Wien 1984.

VERTEILUNG DER EINKOMMEN IN DER ÖSTERREICHISCHEN
LANDWIRTSCHAFT
(Durchschnitt 1978-1980)

Schichtung der Gesamt- familienarbeitskräfte nach Höhe des Einkommens	Einkommensanteile in % des Gesamteinkommens	
	Haupterwerbs- betriebe	Nebenerwerbs- betriebe
unterstes Zehntel	2,1	4,0
2. Zehntel	4,4	5,0
3. Zehntel	5,7	7,0
4. Zehntel	6,8	7,9
5. Zehntel	7,9	8,9
6. Zehntel	9,2	10,1
7. Zehntel	10,5	10,5
8. Zehntel	12,6	12,3
9. Zehntel	15,4	14,3
oberstes Zehntel	25,2	19,1

Quelle: Niessler, R., J. Krammer: Die Einkommensverteilung in der österreichischen Landwirtschaft. Bundesanstalt für Bergbauernfragen, Forschungsbericht Nr.7, Wien 1982.

